

# Fragmente

Von Cedogawa

## Kapitel 2: Manches ändert sich nie

„Oh, und der feine Mr. Weasley will mir jetzt also erklären wie es besser geht, ja?“

„Ach, du brauchst meine Hilfe also nicht. Du glaubst dein verdammtes Diplom reicht aus um jedes

einzelne Problem zu lösen!“

„Es geht hier nicht um mein Diplom!“

Warum konnte es bei ihnen beiden nicht auch so harmonisch sein, wie bei Harry und Ginny?

Warum konnten sie sich nicht auch einen kurzen Blick zuwerfen und wissen was der andere fühlt?

Aber Ron und sie waren laut und peinlich und beide so unglaublich Stur.

Hermione griff in ihre Locken und sah in Rons vor Wut gerötetes Gesicht.

„So, du hast also verstanden, das es hier mal ausnahmsweise nicht um deine Karriere geht?“, brüllte er ihr entgegen.

„Das ist ja schon mal ein Anfang!“

Er verschränkte die Arme vor der Brust, und reckte ihr sein Kinn entgegen.

Mit den hellroten Narben auf den Unterarmen und dem wütenden Blick hätte man beinahe Angst vor ihm bekommen können.

Aber Hermione kannte ihn und seufzte nur.

Da war er wieder, Rons ewiger Neid.

Sie wusste genau das ihr ständiges bemühen in allem die Beste zu sein nicht wirklich hilfreich war.

Ja, Hermione kannte ihre Fehler, genauso wie sie seine kannte.

Sie konnte einen solchen Streit beinahe aufs Wort genau vorhersagen, aber aufhalten konnte sie ihn selten.

Ein Streit fing immer klein an, mit etwas das der andere vergessen hatte, oder einem zynischen

Kommentar, und dann traf eins das andere.

Und nur Minuten später brüllten sie einander an.

Sie beleidigten einander, Hermione mit stechender Kälte und Ron stets voll Wut mit weit

ausladenden Gesten.

Einmal hatte er sogar im Garten eine Aubergine nach ihr geworfen und sie am Knie erwischt, das war bis jetzt ihre größte Eskalation, die damit endete, dass Ron sie aufs Sofa trug, ihr Bein mit

Eisbeuteln bedeckte und jammernd um Entschuldigung bettelte.

„Fallen dir jetzt keine Ausreden mehr ein?“

Musst du jetzt einmal akzeptieren, das ich auch Recht haben kann?“, bellte er ihr entgegen.

Und zu seiner Überraschung lächelte sie und nickte kurz.

„Okay, Ron. Vielleicht hast du Recht.“

Er blinzelte ungläubig und senkte die Hände.

„Es ärgert mich nur so sehr. Verstehst du das nicht? Ich müsste das können, es ist doch nichts anderes als im Zaubertrankunterricht. In einer Stunde sind sie hier und sieh dir das an!“

Mit Tränen in den Augen wies sie auf den Herd, wo sich ein Schneebesens geduldig durch einen Topf voll weinroter Pampe quälte.

„Aber Schatz, es ist doch nur ein Essen. Es muss doch nicht perfekt werden.“, vorsichtig hob er den Deckel eines größeren Topfes an, und verzog sein Gesicht zu einem leicht angewidertem Lächeln.

„Es ist unser erstes Essen nach der Verlobung.“

Das erste Essen in dieser Wohnung.

Das erste Essen das ich für deine Eltern kochen werde.", Tränen liefen ihr über die Wangen als sie weitersprach: „ und Mollie wird merken, dass ich es nicht kann!"

„Oh, aber das weiß sie doch schon. Denk mal an die Zimtsterne letztes Jahr, weißt du noch, Mione?

George nannte sie Zimtwurfsterne, und als sich Victoire dann an einem verschluckte hatte, oh

jetzt wein doch nicht gleich, Liebling."

Sanft zog er Hermione an sich und strich ihr über den Rücken.

„Aber sie wird SO gucken!", schluchzte sie in seine Schulter.

„Wie gucken?"

„Na SO.", Hermione schob Ron ein Stück von sich weg, strich ihre Locken aus dem Gesicht und

gab ihm dann Mollies speziellen „Hermione-Blick".

Sie schürzte die Lippen und riss gleichzeitig die Augen weit auf.

„Jetzt werd nicht albern, so sieht Mum...", er verstummte jäh.

Hermione verzog die Lippen zu einem verkrampften Lächeln, knetete die Hände ineinander,

und sagte mit quietschender Stimme: „Oh, Hermione-Schatz das, ja, das ist ja wirklich Nett!"

„Oh, das meinst du also. Ja, so ist Mum halt, sie meint das doch nicht böse, du weißt sie liebt dich."

Beruhigend strich er ihr über die Schultern.

„Ich weiß ja. Aber sie hält mehr von Frauen, die Plätzchen backen und Truthähne tranchieren, und

Erziehungstipps austauschen und nebenbei noch Zeit finden beschwingt Blumen in Vasen zu arrangieren.

Und sie mag es nicht, das ich soviel arbeite, und das du besser kochst als ich."

Hermiones Augen waren gerötet, und sie schämte sich ein wenig dafür das sie so alberne

Probleme hatte.

„Und ich liebe dich so wie du bist.“, sagte Ron und sah ihr tief in die Augen.

„Und das dein Job die wichtig ist, ist gut.

Deine Aufgabe ist wichtig, du bist wichtig.

Außerdem koche ich gerne für dich. Es macht mir Spaß, und du hast mal gesagt du findest es sexy“

Er zwinkerte ihr zu und wackelte vor dem Herd stehend mit dem Po, bis sie zu kichern anfing.

„Und jetzt,“, verkündete er ernst, „rette ich das Hühnchen, und du gehst in ruhe duschen, ja?“

„Okay,“ schniefte sie zurück, „Aber es ist ein Schweinebraten.“

Erschrocken sah er zu dem großen Topf hinüber.

„Oh, ja gut, ähm, dann fang ich wohl besser sofort an, und wenn Mum kommt, ziehst du dir die Schürze wieder an, und servierst dein Essen.“

Er gab ihr einen flüchtigen Kuss auf die Stirn, und zog den Zauberstab aus der Hosentasche.

„Du bist perfekt.“, flüsterte sie ihm ins Ohr und rannte ins Bad

**Hallo Leute,**

**ich hoffe auch die zweite Kurzgeschichte hat euch gefallen.**

**Mir gefällt die Vorstellung, das Ron zuhause kocht, und Hermione dabei nur verzweifelt. Da kann er wenigstens mal als der Retter strahlen^^.**

**Ich würde mich sehr über Kommentare und gut gemeinte Kritik freuen.**

**Eure Alraune**